

November 2016, Tinizara, La Palma

„Though the problems of the world are increasingly complex, the solutions remain embarrassingly simple“ Bill Mollison¹.

Care, Repair, Cure & Create - Permakultur am Beispiel AUTarca- Matricultura

“The prime Directive of Permaculture:

The only ethical decision is to take responsibility for your own existence and that of our children’s. **Make it now.**“ Bill Mollison.

Die Permakultur entstand aus dem tiefen Bedürfnis, einen respektvollen Umgang mit dem Planeten, den Elementen Erde, Wasser, Luft und Feuer und all seinen Lebewesen zu schaffen. Es geht um eine Kultur, die nährt und pflegt, wieder in Stand stellt, was zerstört ist, heilt, was leidet und kultivierte Ökosysteme mit darin eingebetteten Lebensgemeinschaften erschafft, die jedem Lebewesen Raum zur eigenen Entfaltung bieten. Permakultur folgt dem **“Principle of Cooperation: Cooperation, not competition, is the very basis of future survival and of existing life systems” (Bill Mollison).** So entsteht eine Kultur, in der Menschen in eigenständigen Bioregionen leben, nicht in zentral organisierten Staaten, eine Kultur von egalitären und am Konsens orientierten, basisdemokratischen Gemeinschaften, wo sich die Bauweise, Kleidung, Ernährung, Medizin, Bildung, Energiegewinnung und autonome Wirtschaftsformen nach den topografischen und klimatischen Gegebenheiten richten und sich so in die natürliche Ordnung integrieren. Es geht um eine Kultur, in der Tiere und Pflanzen würdevoll leben. So kann die „wilde Natur“ wieder die Lebensbasis für alle bilden. Permakultur ist also eine „permanente“ Kultur, die beobachtend, selbstregulierend, nährend und pflegend für die gegenwärtigen und die nachkommenden Generationen denkt, fühlt und handelt. Konkret bedeutet das zum Beispiel, dass wir dem **Law of Return:** “Whatever we take, we must return“: Mineralstoffe, Sauerstoff, reines Trinkwasser, Holz, etc. Folge leisten. “Every object must responsibly provide for its replacement. Society must, as a condition of use, replace an equal or greater resource than that used“ (Bill Mollison).

Permaculture is not a thing, sie ist eine Lebens-, Arbeits- und Forschungsweise. Permakultur - Design ist keine Technik, keine Anwendungs- und auch keine Gestaltungsmethode, sondern ein immerwährender Prozess innerhalb des dynamischen Gleichgewichts der Natur hin zum Lebendigen. Sie ist ein kreativer Prozess, in dem die einzelnen ‘Strukturen oder Elemente’ wie Grauwasserreinigung, Terra Preta, Biokohle, Tiernahrung, Sauerstoff Produktion, Humusaufbau, Düngemittel, Wieder-Aufforstung, Energiegewinnung, Schuldenfreiheit, Lokale Währungen, Gesundheit, Freude, etc. mannigfaltig verknüpft zu stabilen, kultivierten Ökosystemen werden.

¹ Bill Mollison, “ Permaculture-A Designer’s Manual“, Tagari Publications, Tylagum Australia, 1988
Bill Mollison wurde 1981 als „Mit-Begründer der Permakultur“ mit dem ‘Right livelihood Award’ geehrt.

In diesem Sinne ist die **Permakultur auch das Forschungsgebiet über geschickt ineinander verwobene lebenszentrierte Kreisläufe mit hohen Erträgen und niedrigem Energieaufwand.**

Die Permakultur hat eine klar definierte ethische Grundlage:

1. CARE OF THE EARTH: Provision for all life systems to continue and increase.
2. CARE OF PEOPLE (people includes all species: stones, fungies, plants and animals): Provision for people to access those resources necessary to their existence.
3. SETTING LIMITS TO POPULATION AND CONSUMPTION: By governing our own needs, we can set resources aside to further the above principles.

Um diese Ziele zu erreichen gibt es klare Anhaltspunkte: die **Permakultur-Prinzipien und die Permakultur Design - Prinzipien**. Darunter sind zum Beispiel: „Produziere keinen Müll“, „Integrieren statt separieren“, „appliziere kleine, langsame, dezentrale Lösungen“, „Produziere eine Ernte, respektive ein Produkt, das in deiner Region gebraucht wird, das du mit erneuerbaren Rohstoffen aus deiner Region herstellen kannst“, u. v. m....²

Wir wollten aussteigen, die Permakultur lehrte uns einzusteigen: AUTarca- Matricultura - ein Erfahrungsbericht

Am 1. Juni 2017 feiert Autarca-Matricultura³ den 10. Geburtstag. Es ist wahr geworden, was uns die Permakultur versprochen hat. Wir konnten umsetzen, was wir in Theorie- und Praxis-Kursen in Australien und mitarbeitend in vielen Gemeinschaften, Öko-Siedlungen, Revolutionsbewegungen, Ingenieur- und Architekturbüros und auf unzähligen Äckern und in einigen wegweisenden Wald-Wildnis-Gärten dieser Welt erlernt haben.

Wir haben unseren Weg begonnen mit dem Verständnis der Zusammenhänge von Neoliberalismus, Krieg, Ausbeutung, Misswirtschaft, Kolonialisierung und Hausfrau-isierung, der stetig zunehmenden Ungleichheit und dem Unrecht, mit der immer umfangreicher werdenden Zerstörung⁴ des wahren Reichtums der Erde und des Planeten mitsamt seiner Atmosphäre. Wir haben verstanden, dass der überdimensionierte Wohlstand in unserem Heimatland direkt mit der verheerenden Armut und Verwüstung in so vielen Teilen der Erde zusammenhängt.

Wir wollten so wenig wie möglich Teil des zerstörerischen patriarchalen Systems sein, deshalb haben wir uns zum Beispiel für eine Schweiz ohne Armee, eine Welt mit häuslichem Frieden, eine Wirtschaft ohne Zinsen und mit Schuldenerlass, eine

² David Holmgren, *Permaculture- Principles & Pathways beyond Sustainability*, Holmgren Design Services, Australia, 2002 / Bill Mollison, *Permaculture-A Designer's Manual*, Tagari Publications, Tylagum Australia, 1988 / www.autarca.org/permcultureprinciples.pdf

³ Autarca Tinizara, Zentrum für ökologische Lebensentfaltung . Referenzprojekt für Angewandte Permakultur, Tiefenökologie, Integrale Landschaftsheilung und Matriarchale Subsistenzwirtschaft. Matricultura© ist die philosophische Grundlage zu Autarca: eigens geschaffene Analysemethoden, radikale Patriarchatskritik, bewusst gelebte matriarchale Werte: www.matricultura.org

⁴ Claudia von Werlhof, Maria Mies, Veronika Bennholdt- Thomsen, Vandana Shiva, Margrit Kennedy

Welt ohne Todesstrafe, Folter und ohne Atomkraftwerke und auch für eine Welt mit gesunden Tieren und Pflanzen und intakten Regenwäldern⁵ stark gemacht. Wir versuchten Produkte aus fairem Handel und respektvoller Produktion zu kaufen und möglichst wenig Müll und Umweltschmutz zu verursachen... **Bis uns die Permakultur lehrte**, dass es nicht bloß darum geht, einen möglichst kleinen **ökologischen Fußabdruck** zu hinterlassen, **sondern dass es darum geht, ein Umfeld zu schaffen, in dem ein möglichst sauerstoffgeladener, mit üppiger hochbiodiverser Vegetation bewaldeter und sauberem Wasser befruchteter grün-blauer Planet** wieder möglich wird. **Diese Vision verbindet uns.**

“Über alle Grenzen hinweg bilden wir eine Art Bruder- oder Schwesternschaft-, denn die Hälfte von uns sind Frauen. Ich glaube zwar nicht, dass Frauen die besseren Konstrukteure sind als Männer, aber ich finde, sie wissen mehr von lebendigen Systemen“⁶ (Bill Mollison).

Es ist uns allen bewusst, dass wir in unserer Generation mit unseren Aktionen allein die Realisierung dieser Vision wahrscheinlich noch nicht erreichen können, aber wir können schon heute damit anfangen, an ihr zu arbeiten. Es geht darum, dass wir aus dem zerstörerischen System bewusst Schritt für Schritt aussteigen und in ein lebenszentriertes von uns ermöglichtes und von der Natur wieder geschaffenes System einsteigen, *es geht darum, dass wir der Natur nicht mehr nur unbewußt, sondern ganz bewußt wieder zugehörig werden: Zugehörig zur wilden, in sich stabilen Natur.*

“Alles, was wir für ein friedvolles Leben brauchen, ist schon in Fülle da: Luft, Wasser, Bäume, Sonnenenergie, Wind, Blumen, Gemeinschaften, Gebäude, Lehm, Holz, Kräuter, Wissen, Zuwendung,...“ (Bill Mollison).

So, wie die Permakultur von Lisa und Bill Mollison, Sue Bennet und David Holmgren, Mansanobu Fukuoka und Veronika und Sepp Holzer ins Leben gerufen wurde, und von Wangari Maathai, Bunker Roy, Jeff Nugent, Julia Boniface, Linda Woodrow, Ben Falk, Lisa Fernandes, Looby Macnamara und vielen, vielen anderen über alle Kontinente gestreut gelebt wird, bietet sie uns unzählige ‘Werkzeuge’, die wir im Alltag einsetzen können, um tiefgreifend nachhaltig und eigenmächtig zu leben und auch anderen ein eigenständiges Leben zu ermöglichen. Alle lehren uns: “Imitiert intakte Ökosysteme, basiert eure Handlungen in Mütterlichkeit, baut hochbiodiverse Wald-Wildnis-Gärten an, schließt und verknüpft Kreisläufe.“ Um unsere Lebensgrundlagen zu schützen und zu fördern, formuliert die Permakultur ein:

Set of Ethics on Natural Systems:

-Implacable and uncompromising opposition to further disturbance of any remaining natural forests. - Vigorous rehabilitation of degraded and damaged natural systems to a stable state; - Establishment of plant systems for our own use and the least amount of land we can use for our existence: - Establishment of plant and animal refuges for rare or threatened species.

“The greatest change we need to make is from consumption to production, even if on a small scale, in our gardens. If only 10% of us do this, there is enough for everyone. Hence the futility of revolutionaries who have no gardens, who

⁵ Bruno Manser, „Ein Leben für den Regenwald“, Christoph Merian Verlag, 2007

⁶ Bill Mollison in seiner Rede: “Der Mensch muss auf der Erde leben“, in: Der alternative Nobelpreis, Dianus-trikont metapolitik, 1985, s. 51

depend on the very system they attack, and who produce words and bullets, not food and shelter“ (Bill Mollison). **Auf Autarca-Matricultura bringen wir uns aktiv und in Eigenmacht in den Produktionsprozess ein, wir rufen wieder ins Leben, was beinahe zerstört war.** Wir klären unsere Abwässer, legen mannigfaltig Retentionsteiche an und produzieren sämtliche Nährstoffe für den Aufbau des Waldbodens, für Tier und Mensch vor Ort. Wir arbeiten täglich an der Wiederbelebung der Atmosphäre und an der Genesung des Bodens, um das WoodWideWeb⁷ zu stärken. Unser Wald-Wildnis-Garten produziert deutlich mehr Sauerstoff, als wir verbrauchen, und beginnt bereits nach 10 Jahren der intensiven Wiederaufforstung den regionalen Feuchtigkeitshaushalt der Luft positiv zu beeinflussen.

Wir sind komplett energieautark. Wir bewohnen ein solares Earthship⁸, kochen mit der Sonne und mit Bio-Müll produziertem Biogas und fahren ein solar betriebenes Elektroauto. Autarca-Matricultura ist finanziell unabhängig und schuldenfrei und finanziert sich seit 4 Jahren aus sich selbst, mit diversen eigenen Produkten wie Obst, Baumsetzlingen, Flüssigdünger und solaren Kochkisten. Autarca-Matricultura bringt sich aktiv in das lokale Leben ein, gibt die Erkenntnisse weiter und hilft die lokale Wirtschaft zu fördern. Nationale und internationale Organisationen wie die „Ecologistas en Acción, Canarias“ und die UNESCO Mundial, Nichtregierungsorganisationen wie die Indigenen Großmütter, FIPAZ, PBME und Wissenschaftlerinnen aus der modernen Matriarchatsforschung, Ökofeministische Aktivistinnen und Wirtschaftsexperten anerkennen unsere Leistungen für die Integration von Mensch-Umwelt und Wirtschaft.

“Without trees, we cannot inhabit the earth“ (Bill Mollison).

Das Pflanzen von hochbiodiversen Wald-Wildnis-Gärten ist typisch für die Permakultur. Oft werden sie auch ‘Essbare Landschaften’, ‘kultivierte essbare Ökosysteme’, ‘Waldgartensysteme’ genannt oder als ‘biodiverse Agrar-Waldwirtschaft’ bezeichnet. Dabei steht immer die Lebensgemeinschaft mit dem Baum im Zentrum.⁹ Der Wald-Wildnis-Garten nährt und erneuert sich selbst über Jahrtausende. Die natürlichen Zyklen unterschiedlichster Lebensformen und Lebewesen interagieren, schließen Kreisläufe und erhalten sich gegenseitig. Humus wird fortwährend aufgebaut, Erosion verhindert, Nährstoffe und Wasservorräte werden gespeichert, umverteilt und allen zugänglich gemacht. Die Biodiversität vermehrt sich, und dadurch wird das Gesamtsystem stabiler und stärker. Fülle breitet sich aus. Jede folgende Generation hat es leichter. Das Klima wird ausgeglichener, regionale Regenfälle werden wieder möglich. Extreme Wettererscheinungen werden von einem reifen Wald abgefedert. Quellen entstehen. Je mehr die Natur, das Lebendige, zugelassen wird, umso aktiver gestaltet sie sich selbst, wir haben immer weniger Arbeit mit dem Pflanzen und

⁷ WoodWideWeb: Bäume leben in Symbiose mit Pilzen, diese verbinden sich wiederum mit ihren Nachbar-Pflanzen, zusammen bilden sie ein Weltumspannendes Wurzel-Netz für Informations- und Stoff-Austausch wie Zuckerverbindungen und Hormonen. Florianne Köchlin, *“Jenseits der Blattränder- Eine Annäherung an Pflanzen“*, Lenos Basel, 2014

⁸ Mike Reynolds: Ein Earthship ist ein bioklimatisches Haus, das mit geringstem Energieaufwand gebaut und mit erneuerbarer Energie geheizt und gekühlt wird. Ein Gebäude, das Wasser sammelt und klärt, Nährstoffe sammelt und zu Humus weiterverarbeitet und den Anbau von eigenen Nahrungsmitteln ermöglicht.

⁹ Gerda Kleber & Eduard W. Kleber, *“Gärtnern im Biotop mit Mensch“*, OLV, 1998

können uns vermehrt dem Ernten und Genießen, einer lebendigen, reichhaltigen und integrierten Kultur mit Handwerk, Spiel, Kunst, Philosophie, Heilkunst, Magie, Ingenieurwissen für angepasste Technologien etc. widmen.

Die Permakultur entstand aus dem tiefen Verständnis über das Leben, Denken, Fühlen und Handeln in matriarachalen Völkern wie den Hopis, den Irokesen, den Juchiteken, den Minangkabau und vielen Stämmen der Aborigines und der Südsee sowie **aus der Beobachtung noch intakter natürlicher Ökosysteme**, wie Primär-Wäldern, Riffen, Randzonen wie Seeufern, Flussläufen und Waldwegen mit dem Ziel, Produktionsmethoden „wieder“ zu finden, die nicht nur alle Menschen ernähren, bilden und behüten, sondern auch gleichzeitig den „Bedürfnissen des Planeten“, und die aller anderen Lebewesen in voller Weite Rechnung tragen. *In intakten Ökosystemen, wie es Wald-Wildnis-Gärten sind, gibt es weder Herrschende noch Beherrschte, es gibt keine Hierarchie.* Im Patriarchat wird das Lebendige immer und mit Absicht als unberechenbar, dunkel und gefährlich beschrieben. Sogenannte Naturkatastrophen gibt es aber nicht¹⁰. Katastrophen sind immer von Menschen gemacht: wir leben in der Zeit des Bumerangs¹¹. Die Permakultur stülpt den Blick auf „natürliche“ Werte komplett um: **Die Natur versorgt alle, sie ist in dynamischem Gleichgewicht in sich ruhend und in absehbaren, höchst variantenreichen Zyklen maßlos schöpferisch.** Daher wird die Natur in Matriarchaten, also egalitäreren und friedvollen Gesellschaften¹², auch die Große Mutter genannt.

“Animals are the messengers of the tree, and trees the garden of animals. Life depends upon life. All forces, all elements, all life forms are the biomass of the tree” (Bill Mollison).

Jedes Lebewesen ist ein Nützlichling, ob weiblich oder männlich: jedes Lebewesen erfüllt seine Aufgaben, lebt seine persönliche Vision und integriert sich in lebenszentrierte Kreisläufe. Einzelne Pflanzen- oder Tierarten verursachen nur dort Probleme, wo Unausgeglichenheit herrscht. Dementsprechend sagt Sepp Holzer: „Das ‘Unkaut‘ ist die Antwort der Natur auf die Diktatur der Gärtner“, und Bill Mollison sagte es so: „You don’t have a snail problem, you have a duck - deficiency.“ **Auch der Mensch muss keine Plage sein.** Um einen Menschen zu ernähren, brauchen wir in einem intakten Waldgartensystem nur 50 m², auf einem Acker aber 2000m².¹³ Außerdem, ein konventioneller Acker braucht 300 Einheiten Ressourcen von außen, um nur 100 Einheiten Nahrung zu produzieren. Der durch Subventionsregelungen willkürliche Gewinn geht an die Großkonzerne, Chemiefirmen und Erdöllobby. Wald-Wildnis Gärten hingegen produzieren sämtliche Ressourcen, Energie und Nährstoffe aus sich selbst heraus und speichern sie. Der Gewinn geht voll und ganz zurück in dieses von Leben durchdrungene System und an die Menschen, die darin zugehörig sind. Geschlossene Kreisläufe sichern nicht nur den Gewinn, sie potenzieren ihn sogar: *Mit der Terra Preta, die 1 Mensch aus seinen Fäkalien herstellt, schafft er die Grundlage als Humus, mit der er 2*

¹⁰ Sepp Holzer, „Wüste oder Paradies“, DOK, 2013

¹¹ Claudia v. Werlhof, „Über die Liebe zum Gras an der Autobahn“, Christel Goettert Verlag, 2010

¹² Heide Goettner-Abendroth (Hrsg.), „Gesellschaft in Ballance“, Edition Hagia, V.W.Kohlhammer,2006

¹³ Ute Scheub, „Terra Preta“, oekom Verlag, 2013

*Menschen voll ernähren kann.*¹⁴ **Ein integrierter Mensch ist ein Nützlich** ¹⁵.
Wahrhaftig, das zu erkennen und umzusetzen ist eine Revolution!

Wald-Wildnis-Gärten bestehen aus unterschiedlichen Mikroklimata und Vegetationszonen, wie Feuchtbiotopen, Teichen, Seen, Bachläufen, Hügeln, Gräben und Lichtungen mit Windschatten und Sonnenfallen...dabei werden natürlich nicht nur Bäume, sondern von Anfang an alle natürlichen Stufen eines Waldes geplant und gepflanzt. Von unten nach oben: Eine mit den Jahren immer dickere Humusschicht, mit Mulch bedeckt, wo das Wachstum von Pilzen und Wurzelgemüsen gefördert wird. Bodendeckende Heilkräuter, Beeren, Moose, Farne, Salat, Blatt- und Knollen-Gemüse, zwischen die kleinen Büsche auch viele Beerenstauden, Tomaten, Bohnen, Chilis, Paprikas, Blumen, Baumwolle, Leinen, Hirse und Amarant. Darüber wachsen größere Büsche und kleine Bäume, 4-10 m hoch, Senf, Getreide, Mais und Sonnenblumen, darüber erheben sich große Bäume, 10-40 m, und dazwischen ab und an auch Riesen, Bäume, die 70 bis 100 Meter oder mehr erreichen können. Die letzte Stufe ist die Vertikale, das sind all jene Arten, die klettern und schlingen.

Wichtig ist das Verständnis, dass wir immer dem Modell der Natur folgen, es geht also in der Permakultur nicht darum, wie viele und von welchen einzelnen lebensfördernden Systemen in den Wald-Wildnis-Gärten integriert werden, sondern wie mannigfaltig und divers diese untereinander verknüpft und verwoben werden: Wir fördern das WoodWideWeb und lassen das gesamte Lebensgeflecht zu.

“Trees are cool, they grow!” (Wangari Maathai).

Wald-Wildnis Gärten sind hochproduktiv und schaffen Lebensgrundlagen für Alle und diverse interessante und animierende Arbeitsplätze für die Menschen. Wald-Wildnis-Gärten, mit der an die jeweilige Region angelehnten, üppigen Flora und Fauna, die in Eigenregie der Menschen geplant, gepflanzt und oft ohne Einsatz von Maschinen gepflegt und geerntet werden, sind gemäß Vandana Shiva beinahe 70 Mal produktiver als ein alljährlich umgepflügter Acker, sämtliche Ressourcen eingerechnet: Land, Wasser, Luft, Energie, Biodiversität¹⁶. Wald-Wildnis Gärten *schaffen Lebensgrundlagen für Alle, im Gegensatz zum Kapitalismus, der höchstens Geldverdiengrundlagen für wenige schafft und dabei den wahren Reichtum der Erde verdunsten lässt*¹⁷....

Weil Wald-Wildnis-Gärten so erfolgreich nährend, bildend, vollständig versorgend und tiefgreifend nachhaltig sind, wird diese natürliche ‘Anbaumethode’ für die Menschheit immer attraktiver und für die Erde immer dringender. In allen Teilen der Erde schließen sich Menschen zusammen¹⁸, schaffen sich mit Wald-Wildnis Gärten wahre Lebensgrundlagen, machen sich unabhängig vom globalen Warenproduktions-Fanatismus, von Großkonzern- Manipulation, GATS, MAI, TTIP,

¹⁴ Für den privaten Haushalt: www.triaterra.de, Städtisches Beispiel: Hamburger Bahnhof

¹⁵“Wir sind **nicht** zu viele Menschen, aber zu wenige von uns sind in natürlichen Systemen integriert“.
(Zitat, Autarca-Matricultura)

¹⁶ Vandana Shiva, “Geraubte Erde”, Rotpunktverlag Zürich, 2004

¹⁷ Bernd Senf, “Die blinden Flecken der Ökonomie”, Verlag für Sozialökonomie, 2007

¹⁸ “Via campesina”, “Lokalisierung von Politik und Oekonomie”, “living democracy“, solidar / guene Oekonomie etc.

CETA, WTO¹⁹ und leisten der Erde und allen Lebewesen unschätzbar gute Dienste. Wo ein Wille, da ein Weg²⁰: *Alle können an der Wiederbepflanzung des Planeten, bei der Neukreation von Waldgartensystemen mitmachen.* Kinder und Jugendliche rufen auf:

“150 Bäume soll jeder Mensch pflanzen, Wald-Wildnis-Gärten wandeln, und diese während mindestens 30 Jahren pflegen...”²¹

Land ist genügend vorhanden, der Bedarf ist offensichtlich - die Wirkung für alle ein Gewinn. Ein Mensch im Norden braucht, um 150 Bäume zu pflanzen, eine Fläche von 3750 m² Grund. Auf einem Quadratkilometer können 266 Personen ihre Wald-Wildnis Gärten anpflanzen. Dabei bleibt bei der Bevölkerungsdichte in Deutschland z.B. von „nur“ 220 Personen pro km² immer noch freier Raum für alle Städte und weitere versiegelte Flächen, die bereits bestehen, heute ca. 46000 km².²² Städte können sehr gut in Wald-Wildnis Gärten integriert werden. Die Menschen in den Städten können nicht nur in Parkanlagen, bei Schulen und Sportanlagen und auf Friedhöfen etc. selbst Wald-Wildnis Gärten anlegen, sondern auch noch alle Nährstoffe wie Bioabfälle, Urin und Fäkalien sammeln und in Form von Kompost, Wurmkompost, Bokashi und Terra Preta an die umliegenden Landschaften, von denen sie auch mitversorgt werden, zurückgeben. In den Städten gibt es eine reiche Infrastruktur, wo auch gebündelt erneuerbare Energie gewonnen werden kann.

In den Städten bündelt sich viel der menschlichen Kraft, daher ist es naheliegend, dass hier die Potenziale, die dem Prinzip: **“The field lies open to the Intellect“** innewohnen, am besten verknüpft werden können. Permakultur -aktive Menschen verstehen unter Intellekt jede Art von Intelligenz, jene, die dem Körper eines jeden Lebewesen inhärent ist, die emotionale, die mentale und spirituelle Intelligenz, die unsere Kreativität und Erfindungsgabe für unkonventionelle Lösungen fördert, unsere Anpassungsfähigkeit steigert und unseren Willen zum Handeln immer wieder aufs Neue motiviert.

Ebenfalls halten wir uns an die Regel des ausgleichenden Prinzips:

“Verbrauche nur so viel Energie, wie du selber oder in einer Gemeinschaft in deiner Bioregion erneuerbar auch gewinnen kannst.“

Auf Autarca können wir einen sehr hohen Komfort decken: angenehmes Raumklima im Haus, Sommer und Winter, angemessene Belüftung und Belichtung, jederzeit warmes Wasser, Strom für alle wichtigen Belange: Waschmaschine, Wasserpumpen zur Bewässerung der jungen Bäume und andere Annehmlichkeiten. Dabei brauchen wir 100 Watt durchgängige Leistung pro Person, das entspricht 1 sogenannten Energiesklaven.²³ In der Komfortzone (Deutschland, Schweiz) braucht ein Mensch durchschnittlich 60 Energiesklaven und in den USA sind es 100, um einen Menschen am Leben zu erhalten...²⁴ Würden heute die Menschen in Deutschland entscheiden, ihren Energie- Konsum von den genannten 6000 Watt auf 600 Watt zu reduzieren, könnte der gesamte

¹⁹ resp. WKO- Weltkriegsorganisation, W k.o., Claudia von Werlhof, „West-End“, PapyRossa, 2010

²⁰ Sepp Holzer, *“Wo ein Wille, da ein Weg“*, Goldmann Verlag, 2013

²¹ www.Plant-for-the-Planet.org

²² Deutschland und die Schweiz brauchen heute 7 mal mehr Sauerstoff, als sie konsumieren...

²³ „Energiesklave“: Buckminster Fuller, Ein Mensch kann auf dem Fahrrad 100 Watt durchgängige Leistung erzeugen.

²⁴ Wikipedia, Energieverbrauch

Energiebedarf in Deutschland mit den bereits vorhandenen Installationen an erneuerbarer Energiegewinnung gedeckt werden. Das ethische Grundprinzip: "limit of consumption" spricht bei diesem Thema klare Zahlen. Eine hervorragende Studie von Franz Alt belegt, dass es möglich wäre, mit dem Schnitt von C 4 Gräsern²⁵, die in Teichen das Grauwasser der Haushalte und Industrie reinigen, dezentrale Biogasanlagen zu betreiben. Das wäre wiederum ein lebenszentrierter geschlossener Kreislauf, der es möglich macht, ohne 'Fracking' und dem mit einer immer profitorientierteren industriellen Landwirtschaft verbundenen Landgrabbing und Mais-Monokulturen zu kochen und zu heizen....

Gemäß einer ETH Studie wäre es möglich, den gesamten Strombedarf des Landes zu decken, wenn in der Schweiz jedes bereits bestehende adäquat ausgerichtete Dach mit Solarzellen ausgestattet würde.

"Jeder Mensch und jedes Volk hat ein Recht auf Schuldenfreiheit"(Bill Mollison). Wir sagen auch: Mache keine Schulden! Auf jeden Fall niemals bei einer Bank, nicht bei einer öffentlichen oder privaten Institution und auch nicht beim Staat. Nimm keine Subventionen an, sie machen dich abhängig und gefügig. Das nötige Kapital, das wir benötigten, um das Grundstück von *Autarca-Matricultura* zu kaufen und soweit gedeihen zu lassen, bis es aus sich selbst finanziert werden konnte, haben wir zum Teil selber verdient und zum Teil von unseren Eltern und Großmüttern geschenkt bekommen. Seit wir unsere Arbeit öffentlich machen, verdienen wir Geld durch Aufträge, lernende Gäste, Studenten und auch von Menschen, die Baumsetzlinge oder andere Produkte kaufen. Unsere Kosten sind gering: wir brauchen als 4 köpfige Familie ungefähr 600 Euro pro Monat für Steuern, Krankenkasse, Schulbücher, Bücher, Dokumentarfilme, Schuhe, Kleider, Musikinstrumente und Unterricht, Werkzeuge, Mobilität. Wir investieren ca. 600 Euro pro Monat in die Wiederaufforstung, die Genesung der Bienen, die Förderung der WoodWideWebs und die Himmelsakupunktur.

AUTarca-Matricultura - Ein Modell für die Gegenwart - Eine Alterna-Tiefe²⁶. Wir zeigen, was 2 Erwachsene mit 2 Kindern schöpfen können. Wir haben in einer heute typischen Agroindustriewüste begonnen. Es wuchsen Steine, der Boden war ausgelaugt und zum großen Teil durch Intensivanbau und Erosion abgetragen, mit Chemikalien, Pestiziden, Kunstdünger, Fungiziden und viel Abfall verseucht. Den Abfall haben wir in 6 monatiger Kleinst-Arbeit entsorgt. Für die Bodengesundheit haben wir Chemikalien- und Schwermetall-abbauende²⁷ Kräuter gesät, Mikroorganismen eingesetzt und sofort angefangen, Wurmkompost und Terra Preta herzustellen.

Unsere Herangehensweise ist matriarchal geprägt: Wir leben mütterliche Werte²⁸. Wir fragen nicht: „Was kann ich haben?“ sondern „Was kann ich geben, damit es Dir, Mutter Erde, bald besser geht?“ Wir entscheiden im Konsens, in Bezugnahme

²⁵ Franz Alt, "Schilfgras statt Atom-Neue Energie für eine friedliche Welt", Piper Muenchen/Zuerich

²⁶ Claudia v. Werlhof, "West-End", Papy Rossa Verlag, 2010

²⁷ Phytosanierung

²⁸ Heide Goettner-Abendroth, "Am Anfang die Mütter", V W. Kohlhammer, 2011/ matriachale Werte sind: Nähren, Integrieren, das Lebendige pflegen, das Schwache schützen, Ausgleichen.

auf die 5 Elemente und andere Lebewesen. Bevor wir eine Entscheidung fällen, fragen wir uns, was die anderen Lebewesen dazu sagen würden²⁹. Wir arbeiten mit allen möglichen Hilfsmitteln, z.B. mit strukturiertem Wasser³⁰, mit biol.dyn. Präparaten³¹. Seit Fukushima arbeiten wir vermehrt mit dem ‘Fladenpräparat’, das erfolgreich als Heilimpuls bei radioaktiver Verseuchung eingesetzt wird. Wir arbeiten mit Kupferwerkzeugen, mit energetischen Methoden zur Wiederbelebung erstarrter Atmosphäre³², mit der bewussten und respektvollen Integration von Wild-Tieren und mit krankheitsresistenten Bienen³³, mit positiven Gedanken, Gesang und Musik. Wir respektieren konsequent den natürlichen Rhythmus, indem wir nach dem Mondkalender³⁴ und dem Sonnenjahr³⁵ arbeiten. Die ursprünglich von Avocados dominierte Monokultur brechen wir mit Hilfe von Rückveredelungen³⁶ und der Integration von allen anderen Waldstufen auf. Um den Boden zu nähren, pflanzen wir auf dem ganzen Grundstück alle 2-3 Meter Stickstoff bindende einheimische Förderpflanzen und andere einheimische Pionierpflanzen, seien es Büsche, Blumen und Kräuter. Die ersten 3 Jahre konnten wir noch kaum etwas ernten, aber dann hatten wir genug Futterpflanzen, um die erste Ziege und einige Hühner zu halten. Tiere sind beim Humusaufbau sehr hilfreich. Wir alle zusammen hinterlassen mit der Kombination all dieser Methoden jedes Jahr 2-3 cm zusätzlichen Humus auf dem gesamten bearbeiteten Grund.

“Within every problem lies the solution.”

“The only limiting factor is information” (Bill Mollison).

Es ist nicht einfach, sich den Herausforderungen der stetig wachsenden patriarchalen Zerstörungsverbrechen und der Mitläuferidiotie entgegen zu stellen. Es braucht Mut, Kraft, Liebe, Geduld, viel guten Humor, gleichgesinnte Schwestern und Brüder, Einfühlungsvermögen und profundes Grundlagenwissen. Dieses Wissen nennt Bill Mollison: Information. Sobald wir wissen, sehen und erfahren können, dass einfache, dezentrale Lösungen bereits erprobt vorliegen, können wir lebensfördernd agieren. Sobald wir wissen, dass und wie es möglich ist, an der Vision des üppigen grün-blauen, gesunden Planeten tatkräftig und in Eigenmacht zu wirken, können wir damit loslegen, es selbst zu tun. Ein Permakultur -Projekt, sei es eine Schule oder Universität wie Tilonia, eine Cooperative, eine Arztpraxis, ein Hotel oder Seminarhaus, eine Manufaktur, eine Fabrik wie Pocheco³⁷, eine gemeinschaftliche Bank mit regionaler Währung wie Ithaca-hours³⁸, oder ein

²⁹ . Z.B.: „Will das Wasser mitmachen? Oder sagt es uns: oh, nein, bitte keine Fäkalien, damit kann ich nicht umgehen, bitte gib die Fäkalien in die Erde und mach Terra Preta draus, die Erde hat alle nötigen Mikroorganismen für diesen Umwandlungsprozess.“

³⁰ Emoto, Schauburger und, “Water“, DOK,

³¹ Acht Biologisch Dynamische Präparate, nach Rudolf Steiner und Maria Thun.

³² Bernd Senf, “Die Wiederentdeckung des Lebendigen“, Omega Verlag,

³³ Die respektvolle Bienenhaltung : Bienen werden nicht behandelt und ernähren sich ausschließlich von ihren eigenen Produkten: Dean Stiglitz & Laurie Herbolsheimer, “The complete Idiot’s Guide to beekeeping“, ALPHA USA, 2010 / Michael Bush; “Michael Bush beekeeping“, X-Star Publishing, USA, 2004

³⁴ Maria Thun, Mondkalender

³⁵ 8 Matriachale Jahreskreisfeste, siehe HAGIA, Heide Goettner- Abendroth / ALMA MATER

³⁶ Sepp Holzer, “Wüste oder Paradies“, Leopold Stocker Verlag, 2011

³⁷ POCHECO, un labo de l’économie circulaire, usine des enveloppes en Forest-sur-Marque, France.

³⁸ Community Bank N A,

Bauernhof , muss nicht groß sein, sondern soll Lebendigkeit, Freude und Zufriedenheit ausstrahlen.

Wer die ethischen Grundlagen: Care, Repair, Cure & Create hin zum Lebendigen im Alltag leben will, braucht dazu die nötigen Informationen.

AUTarca- Matricultura, das Dorf , die Welt und die Information

AUTarca liegt eingebettet in einem kleinen Dorf. Wir üben regen Austausch mit unseren NachbarInnen, fragen sie nach ihren Erkenntnissen und Weisheiten, lassen uns beraten und helfen. Wir stellen unsere Infrastruktur und unsere Matri-Bibliothek der Öffentlichkeit zur Verfügung. Wir tauschen Saatgut und Pflanzen aus, unterstützen uns gegenseitig bei Geburten, Krankheit und im Todesfalle. Die Kinder gehen in verschiedenen Häusern ein und aus.

Angefangen haben wir mit einem knappen Hektar. Vor 4 Jahren wurde uns von einigen Nachbarn ein 2. Hektar Land anvertraut, den wir ebenfalls mit Wald-Wildnis Gärten und gesunden Bienen wiederbevölkert haben, und einen weiteren Hektar werden wir gemeinsam mit den Nachbarn zu einer Allmende wiederaufforsten. Die Gemeinschaft wächst, die Erde unter unseren Füßen wird wieder heil. AUTarca-Matricultura strahlt Begeisterung aus: Ungefähr tausend Menschen besuchen uns jährlich, lassen sich inspirieren, von Hoffnung, Lebensfreude und dem authentisch Gelehrten anstecken. Unser Wissen teilen wir großzügig mit viel Elan auf unserer Webseite, in Kursen, Tagesseminaren und bei Beratungen. Für uns bedeutet das ein unendlich, stetig wachsender Erfahrungsschatz, der uns befriedigt und emotional, intellektuell, spirituell und materiell bereichert.

“Nature is the best thing we have got, point to something other...we haven't anything else, it hasn't only survived, it has thrived“ ³⁹(Geoff Lawten).

Barbara Elisabeth Graf, Eidg. Dipl Architektin, ETH Z, Dipl. Pädagogin
Erich Alfred Graf, Dipl. Körperpsychotherapeut, Eidg. Dipl. El. Ing. ETH Z,
Schöpferinnen von AUTarca-Matricultura,
Lehrend in Permakultur Design, lernend in allen Bereichen.

³⁹ Dokumentry Mouvie by C.Boutiskaris, E. Brennan, A.Roberts: “Inhabit Permaculture“, 2015